© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Gefässpflanzenflora des Lungau.

Von

stud. phil. **Fritz Vierhapper** jun.

(Eingelaufen am 18. Jänner 1898.)

Im vergangenen Sommer hielt ich mich durch einige Wochen in Tamsweg im Lungau bei meinem lieben Freunde Herrn Ferdinand Hamperl, k. k. Steuerinspector daselbst, auf und hatte Gelegenheit, die Flora des obersten Murthales und seiner Gebirge kennen zu lernen. Ich war bestrebt, über der Pflanzenwelt der Hochgebirge die ebenso interessante der Thäler und Vorberge nicht zu vergessen. Von höheren Gipfeln bestieg ich den Preber bei Tamsweg (2741 *m*), einen der Berge der Preberkette im Lessachthale (etwa 2000 *m*) und das Speyereck bei Mauterndorf (2408 *m*); von Bergen, die nicht oder nur wenig über die Waldregion hinausragen, den Lasaberg (1934 *m*), Schwarzenberg (etwa 1700 *m*) und Mitterberg (etwa 1500 *m*); ferner botanisirte ich in einigen Thälern: im Murthale um Tamsweg, Moosham, St. Michael, im Taurachthale bei Tamsweg, St. Andrä, Mauterndorf, im Lessachthale von der Quelle der Lessach bis zu ihrer Mündung in die Taurach bei Wölting, im Thomathale (excl. Bundschuh), endlich im Seethale von Tamsweg bis Sauerfeld. Auch durchquerte ich die Moore bei Moosham und am Prebersee und besuchte zweimal das Kar des Radstädter Tauern und einmal das bereits im Pongau gelegene Thal der Gnadenalpen.

Meine Aufzählung umfasst sämmtliche von mir gesammelten Pflanzen, wenn auch viele nicht von neuen Standorten sind, weil eine Auswahl ungleich mehr Mühe und Zeit erfordert hätte, und es ja nicht schaden kann, wenn manche Angaben Sauter's und Anderer wieder einmal aufgefrischt und bestätigt werden. Etwa 20 Arten sind für das Lungau und unter diesen fünf für das Kronland Salzburg neu.[1])

Die Untersuchung des Materials nahm ich im botanischen Museum der k. k. Universität Wien vor, und ich kann es nicht unterlassen, meinen hochgeschätzten Lehrern, den Herren Hofrath Dr. A. Kerner R. v. Marilaun, der mir die Benützung seines und des Musealherbars, sowie der Bibliothek gestattete, und Universitäts-Professor Dr. C. Fritsch, für die überaus liebenswürdige Unterstützung dieser Arbeit meinen wärmsten Dank auszusprechen. Auch fühle ich mich Herrn E. Hackel, Gymnasial-Professor in St. Pölten, für die Bestimmung der *Festuca*-Arten, und Herrn Dr. R. R. v. Wettstein, Universitäts-Professor in Prag, für die Revision und Richtigstellung der Semperviven verpflichtet.

Die Pflanzen sind angeordnet nach Prof. C. Fritsch's „Excursionsflora", an welche ich mich auch bezüglich der Nomenclatur der Arten halte.

---

[1]) Als für das Kronland Salzburg neu betrachte ich die in Fritsch's „Excursionsflora" für dieses Kronland nicht angegebenen Arten. Sie sind in meiner Aufzählung durch fetten Druck markirt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Polypodiaceae.

Asplenium septentrionale (L.) Hoffm. In den Spalten der Felsen um Tamsweg häufig; so am Achnerkogl, Mitterberg; um Moosham.

Asplenium Trichomanes L. In den Spalten der Felsen um Tamsweg sehr häufig, z. B. am Achnerkogl.

Asplenium septentrionale × *Trichomanes* (*A. Germanicum* Weis.). Aeusserst spärlich unter den Stammeltern auf den Felsen des Achnerkogls bei Tamsweg. Neu für Lungau.

Asplenium Ruta muraria L. In Felsspalten und Mauerritzen um Tamsweg sehr häufig, z. B. bei St. Leonhard.

Aspidium Lonchitis (L.) Sw. Auf Felsen des Speyereck bei Mauterndorf nicht selten.

Cystopteris montana (Lam.) Bernh. Feuchte Felsen im Kar des Radstädter Tauern.

Cystopteris alpina (Wulf.) Desv. In Felsspalten und Ritzen des Gerölles am Radstädter Tauern.

Onoclea Struthiopteris (L.) Hoffm. An Zäunen und im Gebüsche des Lessachthales bei St. Andrä und des Thomathales. Wohl auch in anderen Thälern des Gebietes anzutreffen.

Ophioglossaceae.

Botrychium Lunaria L. (Sw.). Auf den Felsen um Tweng und weiter aufwärts am Tauern.

Lycopodiaceae.

Lycopodium Selago L. In den feuchten Wäldern des Prebers und der Preberkette. Steigt in die alpine Region bis über 2000 *m*, z. B. am Speyereck. In solcher Höhe wächst es auf Felsen in einer niedrigen, starren Form.

Lycopodium annotinum L. Häufig in den Wäldern der Vorberge um Tamsweg; so am Mitterberg.

Lycopodium alpinum L. Ueber der Baumgrenze im Moose und an Felsen (von etwa 1800—2000 *m*) sonniger Gehänge am Preber, den Bergen der Preberkette, Speyereck, Pleislingkeil am Radstädter Tauern.

Lycopodium clavatum L. Häufig in den Bergwäldern um Tamsweg, z. B. am Mitterberg.

Lycopodium Chamaecyparissus A. Br. Auf den mit Gras und *Calluna* bewachsenen Gehängen des Gipfels des Mitterberges bei Mauterndorf (1500 *m*). Da Sauter's[1]) Standort „am Radstädter Tauern" wohl im Pongau zu suchen, ist meiner der erste im Lungau.

Da auch *Lycopodium inundatum* L. und *complanatum* L. im Lungau vorkommen, beherbergt dieses Ländchen alle Bärlappe der europäischen Flora.

---

[1]) Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg, S. 5.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Selaginellaceae.

Selaginella selaginoides (L.) Lk. Auf steinigem, grasigem Boden häufig am Speyereck. Auch im Moore um den Prebersee an Stellen, an welchen man *Lycopodium inundatum* erwarten würde.

Coniferae.[1])

Pinus Cembra L. In einem spärlichen Bestande auf der Preberkette im Hintergrunde des Lessachthales in etwa 1600 *m* Meereshöhe. Vereinzelt wird der Baum um Tamsweg und an der Tauernstrasse angepflanzt.

Pinus montana Mill. Während in den Kalkalpen und auch noch am Radstädter Tauern das Krummholz die steilen, steinigen Alpenhänge in Unmenge überzieht, traf ich es im Lungau in grossen Beständen nur im Moore auf der südlichen Abdachung des Schwarzenberges (1900 *m*) und in kleineren im Thale im Mooshamermoore. Dagegen wird es auf den Alpengehängen durch die folgende Pflanze vertreten.

Juniperus intermedia Schur. Dieser Strauch hält bekanntlich in systematischer Beziehung die Mitte ein zwischen *Juniperus nana* Willd. und *communis* L. Im Lungau erscheint mir sein Auftreten unabhängig von dem Vorkommen dieser beiden Arten. Er ist sehr häufig, grosse Bestände bildend, am Preber und den Bergen der Preberkette über der Waldgrenze. Auch in der Waldregion beobachtete ich ihn am Schwarzenberg etwa in 1500 bis 1600 *m* Meereshöhe. *Juniperus nana* kommt dort gewiss nicht vor, so dass man wohl nicht annehmen kann, dass *Juniperus intermedia* dort Bastard ist.

Gramineae.

Phleum phalaroides Koel. Auf trockenen Rainen bei Tamsweg, infolge der hohen Lage des Thales sehr niederwüchsig (höchstens 30 *cm*).

Phleum alpinum L. Feuchte Triften, Wiesen um die Almhütten am Lasaberg, Speyereck. Am Speyereck sind Zwischenformen zwischen *Phleum alpinum* und *pratense* nicht selten.

Agrostis rupestris All. Alpentriften, Felsen des Lasaberg, Preber, Speyereck. Am Lasaberg wird sie im Walde an quelligen Stellen in etwa 1700 *m* Meereshöhe hochwüchsig (bis zu 30 *cm*), lockerrasig und bekommt breitere, schlaffere, ausgebreitete Blätter.

Deschampsia flexuosa (L.) Trin. Geht am Preber und Speyereck in einer niederen, steifen Alpenform weit über 2000 *m* hinauf.

---

[1]) Die obere Grenze der Fichte ist im Lungau im Allgemeinen, abgesehen von den durch die verschiedene Lage gegen die Himmelsrichtungen u. s. w. bedingten Modificationen, etwa zwischen 1900 und 2000 *m*, also, wie Fritsch zuerst nachwies, viel höher, als Sauter dieselbe angibt. In den Kalkgebirgen allerdings geht sie nicht so hoch hinauf. Vergl. Fritsch, Beiträge zur Flora von Salzburg in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1889, S. 580.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Trisetum spicatum (L.) Richt. Triften am Preber und um den Gipfel des Speyereck (2400 *m*).

***Avenastrum planiculme* (Schrad.) Jess.** (Deutschl. Gräser- und Getreidearten, S. 216). Syn.: *Avena planiculmis* Schrad., Fl. Germ., I, p. 381, Tab. 6, Fig. 2; *Avena latifolia* Host, Gram. Austr., IV, p. 19, Tab. 32.

Steinige, grasige Abhänge des Achnerkogl bei Tamsweg (etwa 1150 *m* über dem Meere).

Diese in den Alpen ungemein seltene Pflanze hat, wenigstens an diesem Standorte, im Gegensatze zur breitblättrigen — daher der Name *A. latifolia* Host —, hochwüchsigen Form der Sudeten und theilweise auch der Karpathen, schmälere Blätter und einen niedrigeren, steiferen Wuchs. Sie gleicht fast vollständig Exemplaren aus Siebenbürgen und Bulgarien, die mir zum Vergleiche vorlagen. Von Belli's *Avena planiculmis* var. *β. Taurinensis* (in Malp., IV [1890], p. 363), in deren Diagnose hervorgehoben wird: „*vaginis glaberrimis, spiculis pallide virentibus, marginibus scarioso argenteis*", unterscheidet sich die Lungauer Pflanze durch die von kleinen, kurzen Trichomen sehr rauhen Scheiden. Die Aehrchen sind zwar auch bleichgrün, während die in den Sudeten und Nordkarpathen vorkommende *Avena* violett gefärbte Aehrchen hat, aber es kann dies bei ersterer auch die Folge nachträglicher Verblassung sein.

Betreffs der Verbreitung des *Avenastrum planiculme* glaube ich die Vermuthung aussprechen zu können, dass zwei Racen in Europa auftreten, eine hochwüchsige, kräftige, breitblättrige nördliche und eine steife, niedrigere, schmalblättrige, vielleicht auch durchgehend lichter colorirte südliche Race, von denen die erstere über die Sudeten und Nordkarpathen, letztere, die Varietät Belli's miteinbegreifend, über die Südkarpathen, den Balkan, Karst und die Alpen verbreitet ist. Bisher wurde *Avenastrum planiculme* in folgenden Ländern Europas aufgefunden: Böhmen, Schlesien, Ungarn, Siebenbürgen, Serbien, Bulgarien, Hercegovina, Bosnien, Krain, Italien, Kärnten, Steiermark, Salzburg. Aus den Alpen sind folgende Standorte bekannt: Tamsweg in Salzburg, Bruck an der Mur (Preissmann) und Marburg in Steiermark, Heiligenblut (?) in Kärnten und Turin in Italien. Drei von diesen Standorten sind im Murthale. Gewiss mit Recht sagt Belli, dass die Pflanze wegen ihres spärlichen Vorkommens in den Alpen im Verschwinden begriffen ist.

Sesleria ovata (Hoppe) Kern. Hochgelegene Alpentriften des Preber und Speyereck.

Oreochloa disticha (Hoffm.) Lk. Hochgelegene steinige Alpentriften am Preber und Speyereck.

Poa supina Schrad. Alpenweiden des Speyereck.

Poa cenisia All. Auf von Wasser überrieselten, steinigen Plätzen am Lasaberg. Wohl neu für Lungau.

Poa alpina L. und var. *vivipara*. Häufig auf Triften der Alpen, z. B. am Speyereck. Auf den Felsen bei Tweng.

Poa laxa Hnke. Triften des Preber. Wohl neu für Lungau.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Poa minor Gaud. Triften des Speyereck. Wohl neu für Lungau.
Festuca alpina Sut. Felsige Triften am Speyereck.
Festuca dura Host. Felsige Triften am Speyereck.
Festuca rubra L. var. *fallax* Hack. subvar. *nigrescens* Lam. Triften des Lasaberges. Da nur wenige Exemplare, an denen sich die Rasenbildung nicht gut erkennen lässt, zur Verfügung stehen, ist die Bestimmung nicht ganz sicherstehend.
Festuca pumila Vill. Felsen des Speyereck.
Bromus sterilis L. Eingeschleppt auf wüsten Plätzen an der Bahn bei Tamsweg. Wohl neu für Lungau.

Cyperaceae.

Eriophorum vaginatum L. Im Moore am Gipfel des Schwarzenberg (1700 *m*) und um den Friedhof am Radstädter Tauern.
Eriophorum polystachyum L. Im Moore um den Friedhof des Radstädter Tauern.
Heleocharis pauciflora (Lightf.) Lk. Im Moore um den Prebersee.
Elyna Bellardi (All.) Simk. Felsen des Speyereck.
Kobresia bipartita (All.) Dalla Torre. Felsen des Speyereck. Etwa 2300 *m* über dem Meere. Neu für Lungau.
Carex pauciflora Lightf. Moore der Vorberge im Lungau nicht selten; so am Schwarzenberg, um den Prebersee.
Carex curvula All. Felsen des Preber, Speyereck.
Carex echinata Murr. Als var. *grypos* Schk. in den Mooren am Lasaberg, um den Prebersee, um den Friedhof des Radstädter Tauern. Diese Varietät ist im Lungau von der Hauptart nicht streng geschieden, sondern zeigt Uebergänge zu derselben.
Carex brunnescens (Pers.). Felsen des Speyereck.
Carex parviflora Host. Felsige Triften des Speyereck.
Carex atrata L. Felsige Triften um den Gipfel des Schoberkopf im Lessach. Diese Pflanze erinnert durch ihren zarten Bau, den dünnen Stengel, die schmalen Blätter und die rundlichen Aehrchen an die verschollene *Carex bina* Schk. (*C. distachya* Willd.), von der sie sich aber schon durch den Besitz von vier Aehrchen unterscheidet. *Carex bina* hat nur drei oder zwei Aehrchen. Sie dürfte wohl eine locale Varietät der *Carex atrata* sein.
Carex irrigua Sm. In einem Moore des Lasaberges häufig; wohl der einzige Standort im Lungau. Im Moore um den Friedhof des Radstädter Tauern, wo Sauter[1]) diese Pflanze angibt, sammelte ich *Carex limosa*.
Carex limosa L. Im Moore um den Prebersee und um den Friedhof des Radstädter Tauern.
Carex capillaris L. Matten des Speyereck.
Carex sempervirens Vill. Steinige Grasplätze des Preber und Speyereck.
Carex frigida All. Feuchte Stellen am Radstädter Tauern.

[1]) Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg, S. 17.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Juncaceae.

Juncus alpinus Vill. Sehr häufig in feuchten Gräben um den Friedhof des Radstädter Tauern.

Juncus trifidus L. Felsen des Speyereck.

Juncus Jacquini L. Felsen des Speyereck (etwa 2200 *m*).

Juncus triglumis L. Feuchte, quellige Plätze des Speyereck; in feuchten, sandigen Gräben am Radstädter Tauern.

Juncus castaneus Sm. In Mooren am Radstädter Tauern auf feuchten, sandigen Stellen, in Gräben.

Luzula flavescens (Host) Gaud. In den Bergwäldern des Preber und Speyereck nicht selten.

Luzula silvatica (Huds.) Gaud. Am Radstädter Tauern im Krummholze.

Luzula spadicea (All.) DC. Felsen des Preber, Speyereck (2100 *m*).

Luzula multiflora (Hoffm.) Lej. var. *congesta* Lej. Steinige Triften des Preber und Speyereck, sehr häufig.

Liliaceae.

Tofieldia calyculata (L.) Wahlbg.

β. *minor* Neilr. = *Tofieldia glacialis* Gaud. Steinige Triften des Radstädter Tauern.

var. *ramosa* Hoppe. Am Speyereck und Radstädter Tauern.

Allium oleraceum L. Wiesenraine bei Tamsweg. Neu für Lungau.

Lilium bulbiferum L. In Hecken, an Zäunen des Achnerkogls bei Tamsweg (Hamperl, Holub).

Polygonatum verticillatum (L.) All. Im Gebüsche am Achnerkogl bei Tamsweg.

Orchidaceae.

Gymnadenia albida (L.) Rich. Häufig auf Triften der Alpen, z. B. am Lasaberg, Preber.

Listera cordata (L.) R. Br. Im Moose der Wälder des Lasaberges.

Goodyera repens (L.) R. Br. Bergwälder des Speyereck.

Corallorhiza innata R. Br. Bergwälder des Speyereck.

Salicineae.

Salix reticulata L. Felsen des Speyereck, Radstädter Tauern.

Salix retusa L. Felsen des Speyereck, Radstädter Tauern.

Salix serpyllifolia Scop. Felsen des Speyereck.

Salix herbacea L. Steinige Böden der Preberkette im Lessachthale (gegen 2000 *m*).

Salix Myrsinites L. Felsen des Radstädter Tauern. In der Art der Serratur des Blattrandes beträchtlich variirend und mit der folgenden Species durch Uebergänge verbunden.

Salix Jacquiniana Willd. Mit *Salix Myrsinites* auf Felsen des Radstädter Tauern.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Salix arbuscula L. Auf Felsen des Radstädter Tauern, in grösseren Sträuchern im Friedhofe.

Salix rosmarinifolia L. Sumpfige Wiesen am Schwarzenberg und den Vorbergen des Preber gegen das Seethal.

Salix grandifolia Sèr. Felsen des Radstädter Tauern.

Betulaceae.

Betula nana L. Häufig in einem Moore am Lasaberg (etwa 1900 *m*).

Alnus viridis (Vill.) DC. In kleinen Beständen auf grasigen Abhängen des Schwarzenberg und Mitterberg, etwa in einer Höhe von 1400—1600 *m*.

Urticaceae.

Urtica urens L. In Tamsweg an Häusern, auf Schuttplätzen häufig.

Santalaceae.

Thesium alpinum L. Steinige Wiesen am Mitterberg, Radstädter Tauern.

Polygoneae.

Rumex aquaticus L. Am Ufer der Taurach bei Tamsweg. Neu für Lungau.

Rumex scutatus L. Steinige, sandige Stellen im Kar des Radstädter Tauern.

Rumex Acetosella L. Trockene Wiesen, Raine um Tamsweg, sehr häufig; am Achnerkogl, Lasaberg u. s. w.

Rumex arifolius All. Am Speyereck bei Mauterndorf über der Baumgrenze.

Oxyria digyna (L.) Hill. An steinigen Rändern der Schneegruben des Speyereck (2200 *m*).

Polygonum viviparum L. Auf Wiesen der Gebirge bis fast ins Thal häufig, z. B. am Lasaberg, Mitterberg, Radstädter Tauern. Auch Exemplare mit vergrünten Blüthen kommen vor.

Chenopodiaceae.

Chenopodium urbicum L. Strassenränder im Lessachthale bei Lessach.

Caryophyllaceae.

Silene acaulis L. Auf steinigen Stellen der Matten am Speyereck und Preber sehr häufig. Auf letzterem Berge sammelte ich die Form *Silene exscapa* All.

Silene rupestris L. Auf Felsen um Tamsweg sehr häufig, z. B. am Fusse des Achnerkogls.

Heliosperma quadrifidum (L.) A. Br. Auf feuchten Felsen des Speyereck.

Gypsophila repens L. Steinige Böden am Radstädter Tauern.

Dianthus glacialis Hnke. Auf feuchten, steinigen Plätzen, am Rande von Schneegruben des Speyereck (2200—2400 *m*).

Dianthus inodorus (L.). Auf Felsen um Tweng.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dianthus superbus L. Als *Dianthus speciosus* Kern. auf üppigen, feuchten Bergwiesen häufig; so im Moore und auf den Wiesen um den Prebersee.

Saponaria Pumilio (L.) Fzl. Auf den felsigen, grasigen Gehängen des Preber und Speyereck sehr häufig. Etwa von 2000 *m* an.

Stellaria nemorum L. In feuchten Wäldern am Lasaberg.

Cerastium latifolium L. *δ. glaciale* Koch (*Cerastium uniflorum* Murr.). In Gesteinsspalten und im Gerölle am Preber und Speyereck, etwa von 2200 *m* an. Diese Form hat grössere, relativ schmälere Blätter als die der salzburgischen Kalkalpen.

Cerastium alpinum L. Auf Felsen des Preber.

Cerastium arvense L. *β. strictum* Koch (*Cerastium strictum* Hnke.). Auf Felsen des Speyereck.

Alsine sedoides (L.) F. Schltz. Auf felsigen Matten am Preber und Speyereck.

Alsine Gerardi (Willd.) Wahlbg. Auf Felsen der Gebirge häufig, z. B. am Preber, Speyereck, Radstädter Tauern.

Arenaria ciliata L. In Felsritzen des Speyereck (2200 *m*).

Moehringia ciliata (Scop.) Dalla Torre. Felsige Stellen am Radstädter Tauern.

Herniaria glabra L. Auf sandigem Boden in den Thälern um Tamsweg häufig.

Ranunculaceae.

Delphinium alpinum W. K. Auf einem Abhange am Radstädter Tauern beim Scheidberg. In einer Form, die wegen der nur schwach behaarten Blüthenstiele und der wenig getheilten, höchstens dreitheiligen Tragblätter schon an das *Delphinium elatum* der Sudeten erinnert.

Aconitum rostratum Bernh. An Zäunen, in Gebüschen um Tamsweg nicht selten.

Aconitum Tauricum Wulf. Auf Wiesen um die Almhütten des Speyereck.

Anemone alpina L. Auf Matten der Gebirge häufig, z. B. am Speyereck.

Ranunculus paucistamineus Tausch. In Wasserlachen an der Taurach bei Tamsweg.

Ranunculus glacialis L. In den Ritzen der Felsen und Spalten des Gerölles am Preber von etwa 2400 *m* an bis zur Spitze (2741 *m*) nicht selten.

Ranunculus alpestris L. Am Rande der Schneegruben auf den Gebirgen häufig, z. B. am Speyereck.

Ranunculus aconitifolius L. Feuchte Wiesen um den Friedhof des Radstädter Tauern.

Ranunculus sceleratus L. In einem Strassengraben bei Schloss Moosham.

Cruciferae.

Kernera saxatilis (L.) Rchb. Felsen des Radstädter Tauern.

Sisymbrium Sophia L. Wüste Plätze um Tamsweg, selten.

Cardamine alpina Willd. Am Rande hoch gelegener Schneegruben (2200 *m*) des Speyereck.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cardamine impatiens L. Feuchte Wiesen im Tauernkar des Radstädter Tauern.
Cardamine resedifolia L. Felsige Plätze am Preber und den Bergen der Preberkette im Lessachthale.
Cardamine amara L. Auf den feuchten Wiesen um den Friedhof am Radstädter Tauern und an quelligen Stellen und Bachrändern am Preber sehr häufig.
Hutchinsia alpina (L.) R. Br. Im Gerölle am Radstädter Tauern.
Hutchinsia brevicaulis Hoppe. Felsen des Speyereck (2200 *m*).
Draba Fladnitzensis Wulf. Felsen am Preber, Speyereck, von 2200 *m* an.
Arabis glabra (L.) Weinm. In Holzschlägen an der Taurach bei St. Andrä.
Arabis alpina L. Felsen am Preber, Speyereck.
Arabis pumila Jacq. Felsen am Speyereck, Radstädter Tauern.

Droseraceae.

Drosera rotundifolia L. Im Moore bei Schloss Moosham.

Crassulaceae.

Sedum roseum (L.) Scop. Felsige Böden um den Gipfel des Speyereck.
Sedum villosum L. Auf sandigen, nassen Plätzen am Preber, Speyereck gegen Mauterndorf und im Moore um den Friedhof des Radstädter Tauern.
Sedum annuum L. Auf Felsen des Lasaberges (1900 *m*) und bei Mauterndorf (1100 *m*).
Sedum dasyphyllum L. Auf Felsen in den Thälern sehr häufig, z. B. bei Tamsweg am Achnerkogl, um Moosham u. s. w.
Sedum album L. Auf den Felsen bei Tweng sehr häufig.
Sedum alpestre Vill. In Felsspalten auf der Höhe des Lasaberges (1900 *m*).
Sempervivum Wulfeni Hoppe. Felsen auf den Bergen der Preberkette im Lessach.
Sempervivum Doellianum Lehm. Auf Felsen und in Ritzen des Gesteines im Lessachthale bei Lessach.
Sempervivum montanum L. Auf Felsen des Preber und Speyereck. Auf diesen Bergen wächst eine vom *Sempervivum montanum* Tirols verschiedene Form.
Sempervivum arenarium Koch. Auf den Felsen um Tamsweg, namentlich am Achnerkogl sehr häufig. Ebenso um Mauterndorf und im Lessachthale bei Lessach. Ueberall in einer zu *Sempervivum hirtum* L. hinneigenden Form.

Saxifragaceae.

Saxifraga mutata L. An quelligen, steinigen Plätzen, an Bachrändern am Radstädter Tauern im Lungau und Pongau.
Saxifraga Aizoon Jacq. Auf Felsen der Alpentriften am Speyereck. Auf Felsen der Preberkette im Lessach kommt die kleine, sehr wenig verzweigte Varietät *Saxifraga Aizoon β. minor* Koch = *Saxifraga brevifolia* Sternbg. vor.
Saxifraga Burseriana L. Auf Felsen um die Gnadenalpen des Radstädter Tauern (Pongau).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Saxifraga caesia L. Felsen der Alpen, häufig, z. B. am Speyereck.

Saxifraga Rudolphiana Hornsch. Im Gestein um Schneegruben des Speyereck (2000 *m*). Neu für Lungau. Diese Pflanze ist gewiss viel häufiger, als Sauter[1]) angibt, anzutreffen und wurde nur oft mit *Saxifraga oppositifolia* verwechselt.

Saxifraga aizoides L. Feuchte Felsen, quellige Plätze der Alpen sehr häufig, z. B. am Preber, Speyereck, Radstädter Tauern. Auf letzterem kommen auch Spielarten vor mit hell- oder dunkelorange, rothbraun oder dunkelroth gefärbten Blüthen (var. *atrorubens* Bert.).

Saxifraga aspera L. Auf Felsen des Lasaberges (1900 *m*); am Achnerkogl bei Tamsweg schon in der Höhe von etwa 1100 *m*.

Saxifraga intermedia Hegetschw. Auf Felsen des Speyereck in der Höhe von etwa 2200 *m* gemeinsam mit *Saxifraga bryoides*. *Saxifraga aspera* steigt in ihrer typischen Tracht nicht so hoch hinauf. Neu für Lungau.

Saxifraga bryoides L. Felsen der höheren Alpen, erst in der Höhe von 1900 *m* beginnend; am Preber, den Bergen der Preberkette im Lessach, Speyereck.

Saxifraga stellaris L. An feuchten, quelligen Plätzen der Berge sehr häufig, so am Lasaberg, Preber, Speyereck.

Saxifraga androsacea L. Auf steinigen Böden, Felsen der Alpen häufig, z. B. am Preber, Speyereck, Radstädter Tauern. In der Verzweigung und Beblätterung der Stengel und in der Blattgestalt sehr veränderlich.

Saxifraga Seguieri Spr. Gemeinsam mit *Saxifraga androsacea* am Rande einer Schneegrube des Speyereck. Während *Saxifraga androsacea* noch in voller Blüthe stand, war *Saxifraga Seguieri* an derselben Stelle schon abgeblüht. Diese für Lungau sehr seltene und interessante Pflanze stimmt mit der Tiroler *Saxifraga Seguieri* in der Form und Consistenz der Blätter und in der Art der Stengelbeblätterung vollkommen überein. Die Petalen sind fast ebenso schmal wie bei der Tiroler Pflanze und nur um Weniges länger als diese, aber viel kürzer und schmäler als die der *androsacea*. Ich hege, obwohl sich an der verblühten Pflanze die gelbe Petalenfärbung nicht mehr deutlich wahrnehmen lässt, doch keinen Zweifel, dass die Lungauer Pflanze mit der Tiroler *Saxifraga Seguieri* zu identificiren sei.

Saxifraga moschata Wulf. In mehreren Formen auf den Felsen der höheren Alpen. Ich sammelte *Saxifraga muscoides* α. *compacta* M. K. und β. *caespitosa* Neilr., erstere am Speyereck, letztere, mehr minder drüsig behaart und so zu γ. *moschata* Gaud. hinneigend, am Preber und Speyereck.

Saxifraga adscendens L. Felsen des Speyereck (2300 *m*) in einer ungemein gedrungenen Form und am Radstädter Tauern (1500—1600 *m*).

Saxifraga rotundifolia L. Feuchte Felsen der Wälder und quellige Plätze um die Almhütten am Speyereck u. s. w.

Ribes Grossularia L. In Holzschlägen an der Taurach bei St. Andrä.

---

[1]) Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg, S. 101.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rosaceae.

Potentilla aurea L. Alpenmatten häufig, am Lasaberg, Preber, Speyereck, Radstädter Tauern.

Potentilla palustris (L.) Scop. Im Moore um den Prebersee.

Potentilla caulescens L. Auf Felsen um Tweng.

Geum montanum L. Matten, steinige, feuchte Böden am Lasaberg, Preber, Speyereck häufig.

Geum reptans L. In den Felsspalten der höheren Alpen, erst von etwa 2000 *m* an, z. B. am Preber, Speyereck.

Dryas octopetala L. Felsen des Speyereck u. s. w.

Leguminosae.

Trifolium pratense L. *β. alpinum* Neilr. (*Trifolium nivale* Sieb.). Alpenmatten des Radstädter Tauern.

Trifolium badium Schreb. An feuchten, quelligen Stellen des Speyereck gegen Mauterndorf und in Gräben am Radstädter Tauern.

Astragalus alpinus L. Steinige Matten am Fusse des Pleislingkeil (Radstädter Tauern).

Oxytropis Tiroliensis (Sieb.) Fritsch. Auf steinigen Alpenmatten am Preber. Die Pflanze vom Preber ist durch ihre lange, schmale Fahne, die blassgelbe Farbe der Petalen und den am Schiffchen deutlich hervortretenden Augenfleck, sowie durch die das Schiffchen an Länge überragenden Flügel leicht von *Oxytropis campestris* (L.) DC. zu unterscheiden. Ganz violett gefärbte Formen fand ich nicht. Auch fallen diese Exemplare durch ihre lange seidige Behaarung auf. — Am Speyereck kommt ein anderer Typus vor, welcher durch die schöne gelbe Färbung der Petalen, die breitere, kürzere Fahne, die etwas kürzeren Flügel und die sehr verschwommenen, blassen Augenflecke schon viel mehr an die echte *Oxytropis campestris* erinnert und wohl als Uebergangsform zu dieser aufzufassen ist. Sauter[1]) gibt die obere Grenze dieser Pflanze mit 2200 *m* zu niedrig an; sie wächst auf den Kämmen des Speyereck noch in einer Höhe von gegen 2400 *m*. *Oxytropis Tiroliensis* ist neu für Lungau.

Oxytropis triflora Hoppe. Steinige Matten der höchsten Kämme des Speyereck (2400 *m*).

Hippocrepis comosa L. Felsige Matten um die Gnadenalpen am Radstädter Tauern (Pongau).

Hedysarum obscurum L. Matten des Preber.

Geraniaceae.

Geranium phaeum L. An der Tauernstrasse am Radstädter Tauern. (Schon im Pongau.)

---

[1]) Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg, S. 145.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Geranium pratense L. Auf den Wiesen der Thäler im Lungau ungemein häufig, oft tonangebend, z. B. um Tamsweg überall, um Ramingstein. Auch im benachbarten Steiermark im Murthale häufig. Eine jener Pflanzen, durch deren Besitz sich die Lungauer Thalflora von der der übrigen Gaue Salzburgs unterscheidet.

Geranium palustre L. Diese Pflanze, die nach Sauter[1]) dem Lungau fehlt, ist an Gebüschen und Zäunen in der Umgebung Tamswegs nicht selten, z. B. an der Taurach bei Wölting und am Fusse des Achnerkogls. Vielleicht beruht Sauter's Angabe, dass *Geranium sanguineum*, das weder mein Vater noch ich finden konnte, im Lungau wächst, auf einer Verwechslung dieser Pflanze mit *Geranium palustre*.

Erodium cicutarium (L.) L'Hér. Schuttplätze in Tamsweg.

Empetraceae.

Empetrum nigrum L. Auf Gehängen der Alpen häufig, so am Lasaberg.

Violaceae.

Viola rupestris Schmidt. In einer hochwüchsigen, schlaffen Schattenform auf Felsen um Tweng. Neu für Lungau.

Oenothereae.

Epilobium palustre L. Sehr klein und unverzweigt im Moore um den Prebersee.

Epilobium montanum L. In jener zarten, unverzweigten, wenigblüthigen Form, die Neilreich[2]) als „*β. subalpinum*“ beschreibt, in den feuchten Wäldern des Lasaberges.

Epilobium alsinefolium Vill. An feuchten, quelligen Stellen am Speyereck, Radstädter Tauern.

Circaea alpina L. Feuchte Stellen der Wälder des Preber.

Umbelliferae.

Pachypleurum simplex (L.) Rchb. Auf Alpentriften am Preber, Speyereck.

Pirolaceae.

Pirola uniflora L. Unter *Calluna* und *Rhododendron* am Lasaberg.

Pirola secunda L. Bergwälder des Schwarzenberg.

Ericaceae.

Rhododendron ferrugineum L. Am Lasaberg, Preber ebensolche Bestände bildend wie *Rhododendron hirsutum* L. am Radstädter Tauern.

---

[1]) Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg, S. 132.

[2]) Flora von Niederösterreich, II, S. 872.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Loiseleuria procumbens (L.) Desv. Am Lasaberg, Preber u. s. w. über der Baumregion grosse Flächen überziehend.

Andromeda polifolia L. Im Moore bei Moosham.

Vaccinium Oxycoccos L. Im Moore bei Moosham.

Vaccinium uliginosum L. In Mooren häufig, so um den Prebersee. In den Lichtungen der Bergwälder tritt es oft in grossen Heerden auf und unterbricht so die Bestände des noch viel häufigeren *Vaccinium Myrtillus* L.

Primulaceae.

Primula minima L. Auf steinigen Matten am Lasaberg, Preber, Speyereck sehr häufig.

Primula glutinosa Wulf. In Gesteinsspalten am Preber sehr häufig. Blühte im August in 2600 *m* Meereshöhe.

Aretia alpina (Lam.) Wulf. In Fels- und Gesteinsspalten des Preber von 2600 *m* bis zur Spitze (2741 *m*). Tritt in zwei Formen auf, einer lockerrasigen, die auch in Tirol die häufigere zu sein scheint (nach dem Herbar Kerner), und einer dichtrasigen, mit kleineren, dichter behaarten Blättern und kleineren Blüthen.

Androsace obtusifolia All. Felsige Matten des Speyereck (2200 *m*).

Soldanella pusilla Baumg. In den Bergwäldern des Lasaberges (1800 *m*) und am Rande der Schneegruben des Preber und Speyereck (2200 *m*).

Plumbagineae.

Armeria alpina (Hoppe) Willd. Felsen der höchsten Kämme des Speyereck (2400 *m*).

Gentianaceae.

Gentiana ciliata L. Auf Triften am Radstädter Tauern in grossblüthigen, breitblättrigen Exemplaren.

Gentiana Pannonica Scop. Auf fetten Alpentriften um die Gnadenalpen am Radstädter Tauern (Pongau).

Gentiana acaulis L. Matten auf der Höhe des Lasaberges.

Gentiana Bavarica L. Steinige, feuchte Alpenmatten am Preber, Speyereck; am Radstädter Tauern auf den Sumpfwiesen um den Friedhof. — Am Preber wächst auch var. *rotundifolia* Koch. — Ferner sammelte ich am Speyereck und namentlich schön am Radstädter Tauern Formen, die sich zwischen *Gentiana Bavarica* und *verna* L. intermediär zu verhalten scheinen. Eine genaue Deutung derselben behalte ich mir vor.

Gentiana prostrata Hnke. Auf den Matten am Gipfel des Speyereck (2408 *m*). Neu für Lungau.

Gentiana nivalis L. Auf steinigen Alpenmatten am Preber, Schoberkopf, Speyereck, Radstädter Tauern nicht selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gentiana calycina (Koch). Auf Matten am Radstädter Tauern, namentlich um den Friedhof. Der Saisondimorphismus ist hier nach Wettstein[1]) infolge der hohen Lage (etwa 1750 *m*) verwischt. Die von mir gesammelte Pflanze stimmt grösstentheils mit subsp. *antecedens* überein, darunter sammelte ich nur wenige, aber zur selben Zeit, welche wie schwache Exemplare der subsp. *anisodonta* aussehen.

Gentiana Stiriaca Wettst. Auf Wiesen im Thale bis auf die Alpenmatten in die Höhe von etwa 1800 *m* aufsteigend; im Lungau nicht selten, z. B. um Moosham, St. Michael, am Preber, Speyereck, Radstädter Tauern.

Gentiana tenella Rottb. Auf den Matten am Gipfel des Speyereck (2408 *m*).

Sweertia perennis L. Im Moore um den Prebersee häufig; auf den Bergen der Preberkette im Lessach auf Matten.

Sweertia Carinthiaca Wulf. Alpenmatten am Radstädter Tauern (1750 *m*).

Borragineae.

Lycopsis arvensis L. In Getreidefeldern, an trockenen Rainen um Tamsweg nicht selten.

Myosotis alpestris Schm. Steinige Alpenmatten am Preber.

***Myosotis suaveolens* W. K.** An ähnlichen Orten am Speyereck. Gleicht durch die auffallend schmalen oberen Stengelblätter, das Merkmal, welches Beck[2]) als das für diese Race allein constante bezeichnet, sehr gut der Pflanze der dinarischen Alpen, von der sie jedoch durch den gedrungeneren Blüthenstand abweicht. Auch die von Wettstein[3]) für *Myosotis suaveolens* angegebenen Merkmale: das Abstehen der Kelche und die allmälige Verschmälerung der Basalblätter in den Blattstiel treffen bei meiner Pflanze zu.

Die Thäler Lungaus sind an Borragineen verhältnissmässig reich.

Labiatae.

Ajuga pyramidalis L. Auf Triften am Speyereck.

Nepeta Cataria L. An Gartenmauern Tamswegs, offenbar verwildert.

Galeopsis Ladanum L. Auf steinigen Böden um Tamsweg am Fusse des Achnerkogls nicht selten. In einer Form mit ziemlich schmalen Blättern, die aber nicht zu *Galeopsis angustifolia* Ehrh. gehört.

Stachys palustris L. Im Gebüsch am Ufer der Taurach bei Wölting.

Stachys Jacquini (Gren. et Godr.) (Briq.). Auf Felsen bei Tweng.

---

[1]) „Die europäischen Arten der Gattung *Gentiana* aus der Sectio *Endotricha* Froel." in Denkschr. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, Bd. LXIV, S. 16—20 (des Sep.-Abdr.).

[2]) Flora von Niederösterreich, II, 2, S. 970.

[3]) In Kerner's „Schedae ad florae exsicc. Austr.-Hung.", IV, p. 61.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Scrophulariaceae.

Linaria alpina (L.) Mill. Felsige Alpenmatten am Preber.

Veronica aphylla L. Steinige Matten, namentlich an feuchten Stellen, am Speyereck.

Veronica bellidioides L. Auf steinigen Alpenmatten am Lasaberg, Preber, Speyereck.

Veronica alpina L. In mannigfachen Formen, meist an feuchten Stellen der Matten am Lasaberg, Preber, Speyereck.

Veronica fruticans Jacq. In Felsspalten, auf steinigem Boden am Lasaberg.

***Veronica opaca* Fr.** In Gesellschaft der *Veronica agrestis* auf wüsten Plätzen in Wölting bei Tamsweg.

Veronica agrestis L. Auf wüsten Plätzen, an Rändern der Häuser u. s. w. im Lungau nicht gerade selten; z. B. um Tamsweg, Wölting, Moosham. Neu für Lungau.

Veronica agrestis und *opaca* wurden bisher im Lungau nicht beobachtet, ihr Vorkommen daselbst dürfte also wohl neueren Datums sein, was als Beweis für das immer weitere Umsichgreifen dieser Arten in unseren Gegenden gelten mag.

Euphrasia minima Jacq. Felsige Matten des Speyereck.

Euphrasia pulchella Kern. Felsige Matten am Preber massenhaft. Wohl neu für Lungau.

Euphrasia Salisburgensis Funk. Felsige Matten des Radstädter Tauern.

Bartschia alpina L. Steinige Triften des Speyereck und in den sumpfigen Wiesen um den Friedhof des Radstädter Tauern.

Alectorolophus angustifolius (Gmel.) Heynh. Im Buschwerk, auf Felsen um Tamsweg, z. B. am Fusse des Achnerkogls.

Pedicularis rostrata L. Felsige Matten am Radstädter Tauern, Speyereck. Sauter[1]) verstand unter seiner „*Pedicularis rostrata* L.“ die *Pedicularis caespitosa* Sieb. und gibt dieselbe vom Speyereck als Urgebirgspflanze an. Meine Pflanze vom Speyereck ist wegen der sehr wenig flaumigen Kelche und der deutlich gewimperten Unterlippe *Pedicularis rostrata* L. (= *Pedicularis rostrata* L. *b) Jacquini* Koch nach Sauter). Diese ist Kalkpflanze. Da das Speyereck viele Kalkeinlagerungen enthält, ist ihr Vorkommen daselbst gar nicht auffallend. Immerhin kann am Speyereck auf Urgestein auch *Pedicularis caespitosa* Sieb. wachsen.

Pedicularis asplenifolia Floerke. Im Gesteine des Preber gegen die Spitze (2600 *m*).

Pedicularis geminata Portschlg. Im Gesteine hoher Regionen des Preber.

Pedicularis palustris L. Im Moore um den Prebersee.

Pedicularis verticillata L. Matten des Speyereck.

Pedicularis foliosa L. Matten am Radstädter Tauern.

Pedicularis recutita L. Steinige Matten am Radstädter Tauern.

---

[1]) Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg, S. 85, 86.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Orobanchaceae.

Orobanche alba Steph. Trockene Wiesenraine bei Tamsweg.

Rubiaceae.

Galium tricorne With. Auf Schuttplätzen bei Tamsweg nur an einer Stelle beobachtet. Neu für Lungau. Nach der Art des Vorkommens ist wohl anzunehmen, dass die Pflanze eingeschleppt ist.

***Galium Baldense* Spr.**[1]) Auf Felsen am Speyereck in der Höhe von etwa 2200 *m* und im Schotter im Kar des Radstädter Tauern (1750 *m*). Sauter[2]) confundirte *Galium Baldense* und *Helveticum* Weig. und führte als Standorte der für ihn einheitlichen Art das steinerne Meer, den Hundstöd und den Radstädter Tauern auf. Während nun im Gebiete des westlich von der Salzach gelegenen steinernen Meeres (z. B. Hundstöd) typisches *Galium Helveticum* wächst, tritt am Radstädter Tauern und Speyereck das *Galium Baldense* auf.

Valerianaceae.

Valeriana montana L. Auf Felsen in der Waldregion des Speyereck.

Valeriana Celtica L. Auf steinigen Matten der höheren Lungauer Berge, über 1900 *m* beginnend, häufig; so am Preber, den Bergen der Preberkette im Lessach, Speyereck.

Campanulaceae.

Campanula pusilla Hnke. Auf Felsen am Radstädter Tauern sehr häufig.

Campanula Scheuchzeri Vill. Auf Triften der Alpen nicht selten, so auf den Bergen der Preberkette im Lessach und am Radstädter Tauern.

Campanula pulla L. An feuchten, felsigen Stellen, im Bachkiese am Fusse des Pleislingkeil (Radstädter Tauern).

Campanula alpina Jacq. Felsige Alpenmatten am Preber und den Bergen der Preberkette im Lessach. Um den Gipfel des Schoberkopfes fand ich eine sehr niedrige, verkümmerte Form mit aufrechten kleinen Blüthen und aus der Corolle ragendem Griffel.

Campanula barbata L. Auf Wiesen um Tamsweg bis auf die Alpenmatten sehr häufig, so vom Murthale über die Gelände des Achnerkogls bis auf das Plateau des Lasaberges (1900 *m*).

Phyteuma pauciflorum L. Felsen der höheren Alpen, am Preber, den Bergen der Preberkette im Lessach (1900 *m*) und am Speyereck (2200 *m*). Auf letzterem Berge fand ich es auch weissblühend. Die niedrige Form „*globulariaefolium*" ist, wie auch Sauter erwähnt, die häufigere und naturgemäss besonders in höheren Lagen anzutreffen.

---

[1]) Bezüglich der Verbreitung dieser Art siehe A. Kerner, Nov. plant. spec., Dec. I, p. 6—14.

[2]) Flora der Gefässpflanzen des Herzogthums Salzburg, 1879, S. 70.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phyteuma confusum Kern. Auf steinigen Matten der Alpen nicht selten: am Lasaberg, Preber, Speyereck.

Phyteuma hemisphaericum L. Alpenmatten am Lasaberg, Preber, Speyereck häufig.

Compositae.

Adenostyles glabra (Vill.) D. C. In Waldschlägen, auf sonnigen Abhängen am Radstädter Tauern massenhaft.

Solidago alpestris W. K. Am Speyereck über der Waldgrenze in der Ericaceen-Formation.

Aster Bellidiastrum (L.) Scop. Auf Wiesen in der Waldregion des Speyereck.

Aster alpinus L. Felsige Matten um den Gipfel des Schoberkopf im Lessach.

***Erigeron neglectus* Kern.** Felsige Matten am Preber, sowie am Gipfel des Speyereck (2408 *m*).

Erigeron alpinus L. Felsige Alpenmatten am Radstädter Tauern.

Erigeron glabratus Hoppe et Hornsch. Am Radstädter Tauern in Gesellschaft des *Erigeron alpinus* und, wie es scheint, in diesen übergehend.

Erigeron uniflorus L. In Gesellschaft des *Erigeron neglectus* am Speyereck.

Filago arvensis L. Auf trockenen Rainen, sonnigen Abhängen im Lungau häufig, z. B. um Tamsweg, Sauerfeld, Moosham.

Antennaria Carpatica (Wahlbg.) Bluff et Fing. Felsen am Speyereck.

Gnaphalium supinum L. Felsige Alpenmatten am Lasaberg, Preber, Speyereck, Radstädter Tauern.

Gnaphalium Hoppeanum Koch. An ähnlichen Plätzen wie Vorige am Radstädter Tauern.

Achillea Clavenae L. Am Radstädter Tauern schon auf den Felsen bei Tweng.

Achillea moschata Wulf. Felsen des Preber.

Achillea atrata L. Felsen, steinige, quellige Plätze, Bachränder am Preber und Speyereck häufig.

Achillea Clusiana Tausch. Felsen des Radstädter Tauern.

Chrysanthemum alpinum L. Felsen der Alpenmatten am Preber und Speyereck sehr häufig.

Homogyne alpina (L.) Cass. In den Wäldern des Lasaberges bis über die Waldgrenze häufig.

Homogyne discolor (Jacq.) Cass. Im Krummholz am Fusse des Pleislingkeil (Radstädter Tauern).

Arnica montana L. Auf den Matten des Lasaberges (1900 *m*) sehr häufig.

Doronicum Austriacum Jacq. An quelligen, felsigen Stellen in den Wäldern des Lessachthales (1300 *m*).

Doronicum glaciale (Wulf.) Nym. Am Rande von Schneegruben, auf feuchten Felsen am Speyereck in einer Höhe von etwa 2300 *m*.

Doronicum Clusii (All.) Tausch. An ähnlichen Stellen wie Vorige am Preber. Von *Doronicum glaciale* auffallend verschieden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Senecio subalpinus Koch. Auf feuchten Grasplätzen, in Gräben an der Strasse des Radstädter Tauern. Manchmal in Formen, welche dem *Senecio alpinus* (L.) Scop. schon sehr nahe kommen.

Senecio Carniolicus Willd. Felsen der Alpenmatten am Lasaberg, Preber, den Bergen der Preberkette, Speyereck, von 1900 *m* aufwärts häufig.

Senecio rupestris W. K. Steinige Plätze um Tweng.

Senecio abrotanifolius L. Felsen, steinige Matten am Radstädter Tauern überaus häufig.

Senecio Sarracenicus L. Auf Abhängen, Waldblössen am Radstädter Tauern bei Tweng zu Tausenden.

Carduus viridis Kern. Feuchte Felsen um Tweng.

Cirsium spinosissimum (L.) Scop. Steinige Matten am Preber und Speyereck. Etwa in einer Höhe von 2200 *m* und darüber.

Cirsium arvense Scop. An Zäunen und Hecken um Tamsweg häufig. Im Lessachthale bei Lessach (1200 *m*) wächst eine Form mit ganzrandigen, schwach bewehrten Blättern, welche etwa der var. „*β. mite*" Neilr. entspricht. Dieselbe ist durch ihren noch viel mehr als das gewöhnliche *Cirsium arvense* an eine *Serratula* erinnernden Habitus sehr auffällig. Sie ist durch gleichfalls im Mur-, Taurach- und Lessachthale vorkommende Zwischenformen mit dem typischen *Cirsium arvense* verbunden.

Centaurea pseudophrygia C. A. Mey. Im Gebüsche an Waldrändern bei Tweng.

Leontodon Pyrenaicus Gouan. Steinige Alpenmatten, am Preber sehr häufig.

Leontodon hispidus L. Grasplätze am Radstädter Tauern.

Willemetia stipitata (Jacq.) Cass. In den Sumpfwiesen um den Friedhof des Radstädter Tauern.

Taraxacum alpinum (Hoppe) Koch. Steinige Böden am Rande von Schneegruben des Speyereck (2200 *m*).

Crepis aurea (L.) Cass. Auf saftigen Alpentriften der Preberkette, des Speyereck und Radstädter Tauern.

Crepis paludosa L. In den Sumpfwiesen um den Friedhof des Radstädter Tauern.

Hieracium bupleuroides Gmêl. subsp. *Schenkii* Griseb. Felsen um Tweng.

Hieracium villosiceps Naeg. et Pet. Felsen am Radstädter Tauern.

Hieracium amplexicaule L. Auf Felsen des Achnerkogls bei Tamsweg (1200 *m*). In einer Form, welche sich durch ihre wenig verzweigten ein- bis dreiblüthigen Stengel, durch die kleineren, den Stengel verhältnissmässig weniger umfassenden Stengelblätter und den niedrigeren Wuchs und zarteren Bau von dem typischen *H. amplexicaule* unterscheidet und sich mehr minder dem *H. pulmonarioides* Vill. nähert, von dem es aber durch den Mangel drüsenloser Trichome an den Basalblättern leicht auseinander zu halten ist. — Schon früher hat L. Keller diese Pflanze bei Mauterndorf aufgefunden.

Hieracium alpinum L. Auf Felsen der Alpenmatten am Lasaberg, den Bergen der Preberkette im Lessachthale, Speyereck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Vierhapper Friedrich (Fritz) Karl Max jun.

Artikel/Article: Beitrag zur Gefässpflanzenflora des Lungau. 101-118